

**Stellungnahme zum Haushalt 2023 aus Sicht der Waldhilsbacher  
Ortsvorsteherin Lilly Linier**

**28.02.2023**

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Herren Möhrle und Jakob,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,**

**„Auch in Zeiten knapper Kassen muss eine gewisse Weiterentwicklung möglich sein, denn Stillstand ist Rückschritt“ – genau diesen Satz habe ich im letzten Jahr bei der HH-Verabschiedung gesagt.**

**Der Ortschaftsrat hat sich nach Aufforderung durch die Stadtverwaltung wieder einmal im Herbst beraten und eine sogenannte Prioritätenliste mit HH-Wünschen der Stadtverwaltung weitergeleitet. Diese Liste ist auch allen Stadträtinnen und Stadträtinnen von der Kämmerei weitergeleitet worden.**

**Diese HH-Wünsche zielen nicht auf Luxus, sondern sie sollen eine nötige Weiterentwicklung im Ort ermöglichen. Kein einziger dieser HH-Wünsche findet sich im Plan der Investiven Maßnahmen. Nur von dieser Liste rede ich jetzt. Ich nenne jetzt nur die ersten 5 Posten:**

**Planungsrate für ein Wohngebiet „Sandklinge“: Wir haben auf der HH-Klausurtagung darüber geredet und auf entsprechender Sitzung hieß es: Dieser Punkt komme auf die Februarsitzung. Ich habe volles Verständnis dafür, dass es dieser Punkt nicht auf die Februarsitzung geschafft hat. Die Verabschiedung des HHs ist wichtiger, damit die Stadt handlungsfähig ist.**

Dieser Punkt – Priorität 1 der Ortschaftsratsliste - hat es leider nur auf die Liste B, was früher wohl der mittelfristigen Finanzplanung entsprach, geschafft. Ich appelliere an Sie, Herr Bürgermeister, diesen Punkt auf die März-, spätestens auf die Aprilsetzung zu setzen. Wie wichtig ein mögliches, kleines Neubaugebiet „Sandklinge“ für den Ort wäre, habe ich ausführlich im Gemeinderat erläutert. Wir müssen jungen Familien die Möglichkeit geben, sich hier häuslich niederzulassen, wenn wir Kindergarten und Schule langfristig erhalten wollen. Es darf nicht sein, dass Waldhilsbach von Seiten der Stadtverwaltung, die ich übrigens immer verteidige und der ich immer die Stange halte, eine Weiterentwicklung verwehrt wird. Leider muss ich immer wieder im Ort hören: „Wären wir selbstständig, hätten wir längst ein weiteres Baugebiet, so wie alle Orte um uns herum.“

Versagen Sie uns bitte diese Möglichkeit zur Weiterentwicklung nicht.

Barrierefreiheit war der 2. Punkt auf der OR-Liste und um sie bemüht sich der OR seit vielen Jahren. Wir brauchen eine Rampe zum Schulhof sowie eine behindertengerechte Toilette auf dem Parkplatz vor der Mehrzweckhalle „Am Forlenwald“ oder in der Mehrzweckhalle. Schulhof, Sängerheim und Mehrzweckhalle sind nicht barrierefrei zu erreichen.

Aber genau an diesen drei Orten spielt sich ein Großteil des öffentlichen und geselligen Lebens ab. Hier werden Feste gefeiert, hier trifft man sich. Im Sängerheim, das nur vom Schulhof aus zugänglich ist, probt jeden Abend ein anderer Chor oder eine andere Instrumentalgruppe. Hier fanden alle Ortschaftsratssitzungen während Corona statt und da weichen wir mit den OR-Sitzungen aus, wenn wir mehr Besucher erwarten,

damit der Bauhof nicht Stunden mit Auslegen und wieder Einrollen des Bodens verbringt.

Im Sängerheim findet außerdem der monatliche Seniorentreff statt. Für gehbehinderte Menschen ist es sehr schwierig oder gar nicht machbar, Veranstaltungen an diesen Orten zu besuchen. Zwar gelangt man barrierefrei in die Mehrzweckhalle, nicht aber zur Toilette. Dass man eine Rampe und eine behindertengerechte Toilette nicht in einem Jahr machen kann, verstehen wir. Aber dafür, dass wieder einmal nichts dafür im HH steht, habe ich kein Verständnis. Wenn Rampen nach DIN gebaut werden, werden sie zu 90% bezuschusst. Im letzten Jahr hatten Sie, Herr Bürgermeister, mir am 03.06. bei einem Vorort-Termin zugesagt, dass das Stadtbauamt entsprechende Berechnungen anstellen wird. Ich habe Verständnis dafür, dass das nicht geschehen ist. Ich weiß um die Personalausfälle im Stadtbauamt. Hätte man aber nicht trotzdem einen HH-Posten einstellen können – in der Hoffnung, dass sich die Situation in diesem Jahr verbessert? Am 25. Januar dieses Jahres haben sich Herr Seidel und zwei weitere Vertreter des FB5 zusammen mit mir die Situation vor Ort angeschaut. Das gibt mir wenigstens etwas Hoffnung, dass – obwohl kein HH-Ansatz bei den Investiven Maßnahmen zu finden ist – Bewegung in die Sache kommt.

Denn wie soll ich unseren älteren, gehbehinderten Mitbürgern erklären und verständlich vermitteln, dass ein Radhaus am Rathaus gebaut wird, weil es zu 85% bezuschusst wird, man aber ihnen, die ihr ganzes Arbeits- und Rentnerleben lang Steuern gezahlt haben, eine Rampe, die in noch höherem Maße bezuschusst wird, versagt.

Wie soll ich dieser immer größer werdenden Bevölkerungsgruppe erklären, dass die Stadtverwaltung das Geld lieber den noch körperlich fitten Mitbürgern, die mit dem Rad fahren können, zukommen lässt, aber für ihre Bedürfnisse kein Geld in die Hand

nimmt? Und das muss ich nicht nur die Stadtverwaltung fragen, sondern das ganze Gremium hier.

Im letzten Jahr habe ich an dieser Stelle wörtlich gesagt:

„Überhaupt sollte man an dieser Stelle überlegen, ob man nicht einen Mitarbeiter/ eine Mitarbeiterin der Stadtverwaltung den Aufgabenbereich überträgt, für das Eruiieren und Beantragen von Zuschüssen generell zuständig zu sein. Diese Person wäre dann Ansprechpartner für alle Fachbereiche. Vielleicht würde sich sogar eine neue Teilzeitstelle rechnen.“

Jetzt haben wir einen Mitarbeiter, der dafür zuständig ist, was mich sehr freut. Ich bitte eindringlich darum, dass jetzt auch bezüglich einer Rampe zum Schulhof als 1. Schritt zu einem barrierefreien Zugang zu Schulhof und Sängerheim gehandelt wird. Gerade einer Stadt wie Neckargemünd stünde Barrierefreiheit – auch in den Ortsteilen – gut zu Gesicht.

Der 3. Punkt war eine Planungsrate Dorfentwicklung. Da finde ich explizit nichts für Waldhilsbach.

Die Renaturierung des Stauwehrs war der vierte Punkt. Ich hoffe sehr, dass die Mauern halten und dass keine Gefahr im Verzug ist. Aber soweit ich weiß, besagt ein Gutachten, dass hier schon länger Handlungsbedarf ist. Die Verwaltung sollte ein Auge draufhaben. Leider ist auch hierfür nichts im HH vorgesehen.

Eine Planungsrate Umgestaltung der Wohnung im OG in Gruppenräume im Kindergarten war der nächste Punkt.

**Im HH 2020 waren 50.000 € vorgesehen, aufgrund von hohen Gewerbesteuereinbrüchen infolge von Corona fand hier keine Realisierung statt. Dafür hatten wir Verständnis.**

**Im HH 2022 waren 30.000 € eingestellt, es fand erneut keine Realisierung statt. Ukrainerinnen sind derzeit in der Wohnung untergebracht, deshalb ist die Planungsmaßnahme dem Rotstift dem Stadt zum Opfer gefallen, wie Herr Seidel mir auf Nachfrage mitteilte. Er hat angeboten, die Planungsrate wieder im HH 2023 aufzunehmen. Das halte ich für absolut notwendig. Denn ohne die Umgestaltung der oberen Wohnung in Gruppenräume kann keine Ganztagsbetreuung im Ort erfolgen, was absolut nicht mehr zeitgemäß ist. Die Planung sollte stehen, wenn die Ukrainerinnen in eine andere Wohnung ziehen können.**

**Aber: Im HH 2023 ist kein Geld für eine solche Planungsrate eingestellt. Genauso wenig wie ich überhaupt nur einen einzigen Punkt der weiteren Waldhilsbacher HH-Wünsche des Ortschaftsrates wiedergefunden habe. Von den weiteren Punkten verschone ich Sie.**

**Das entsetzt und frustriert nicht nur mich, glauben Sie mir. Immer wieder muss ich mir von Ortschaftsräten und Ortschaftsrätinnen und vielen Bürgern anhören, dass Waldhilsbach mehr als stiefmütterlich behandelt wird. Dabei hat der Ort – und das möchte ich ausdrücklich betonen – eine gute Einkommens- und somit auch gute Steuerstruktur.**

**Es ist an der Zeit, dass die Verwaltung hier endlich gegensteuert und den Waldhilsbacher Bürgern beweist, dass sie ihr wichtig sind.**

**Mir ist bewusst, dass das harte Worte sind, die aber einmal gesagt werden müssen. Was ich Ihnen versichern kann, ist, dass, sehr viel härtere Worte von den Bürgern fallen. Ich habe sie kräftig „weichgespült“. Die Frustration ist sehr groß. Und deshalb appelliere ich an Sie alle – an die Verwaltung und an den Gemeinderat – diese Worte nicht gleich wieder zu vergessen, sondern sie sich zu Herzen zu nehmen, sie ernst zu nehmen.**

**In dieser Hoffnung stimme ich trotz großer Frustration dem Haushalt zu.**

**Ein Wort zu dem Erfolgsplan: Mit Freude habe ich zur Kenntnis genommen, dass der Spielplatz in der Eulenscheich in diesem Jahr neu hergerichtet wird. Nach über 40 Jahren ist es kein Luxus. Ich danke den Herren Schick und Lochmann, die in ihrer Funktion als Spielplatzbeauftragte ausgezeichnete Arbeit leisten.**

**Die Umstellung auf LED im Kindergartenbereich begrüße ich aus Klimaschutzgründen und langfristiger Kostenersparnis sehr.**

**Ich danke den Herren Möhrle und Jakob ausdrücklich für Ihre Arbeit und versichere Ihnen beiden, der aufgestaute Frust hat in keiner Weise etwas mit Ihnen zu tun. Wann immer ich Ihre Hilfe brauche, bekomme ich sie. Dafür danke ich Ihnen beiden ausdrücklich.**

**So wie ich Ihnen allen für Ihre Aufmerksamkeit danke.**